

„Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.“

Adolf Hitler (Mein Kampf)

glauben zu nehmen, daß es sich bei der großen Zahl der Buchhändler um seelenlose Bücherverkäufer handelt, die von einer kulturellen Aufgabe des Buchhändlers nichts wissen oder nichts wissen wollen. Es wird vielmehr eindringlich darauf hingewiesen, welche große Verantwortungsbewußtsein der Buchhändler sein eigen nennen muß, wenn er seiner kulturellen Aufgabe gerecht werden will. Dann führt der Weg in die eigentliche Verkaufsmesse, die nun in Form und Ausgestaltung wesentlich aufgelockerter sein wird. Die Raumknappheit legt uns auch für die Verkaufsmesse Beschränkungen auf. Das hat seinen Nachteil, bietet aber auch seinen Vorteil. Wir sind damit gezwungen, auf kleinem Raum Übersichten über diese und jene Wissensgebiete geben zu wollen. Wir können aus Raum-mangel gar nicht in den Fehler verfallen, nun etwa lückenlose Übersichten über Wissensgebiete zu geben. Wir können vielmehr nur zeigen — und zwar in Verkaufsstapeln — was man dem einfachen Leser an billigen Broschüren und Büchern des betreffenden Gebietes empfehlen kann. Darüber hinaus werden wir die wertvollen und wichtigen Bücher in mittleren Preislagen in mehrfachen Stücken zeigen und schließlich als Ergänzung in Einzelstücken teurere Werke, die für ein umfangreiches Studium des in Frage kommenden Wissensgebietes unerlässlich sind. Es wird also vermieden werden, daß der Besucher in der Ausstellung mit ungeordneten Eindrücken so überlastet wird, daß er, nachdem er glücklich das Freie gewonnen hat, nicht mehr weiß, was er nun eigentlich alles sah. Den Besuchern wird vielmehr durch Aufbau und Einteilung der Hamburger Buchmesse sowie durch sachkundige und geschickte Führung ein übersichtlicher Einblick in das von ihm bevorzugte Wissensgebiet gegeben. Interessiert sich beispielsweise ein Mann aus dem Volke, dem bisher jegliche Beziehungen zum guten Buch fehlten, für das Gebiet Rasse, Volkstum, Heimat, so wird er hier übersichtlich finden, was er braucht und was er bezahlen kann. Entschließt er sich nun zum Kauf, so wird ihm das erstandene Buch in ein besonderes farbiges Einwickelpapier gepackt — Plakate weisen darauf hin, daß niemand die Ausstellung mit einem uneingewickelten Buch verlassen darf — so haben wir gleich eine leidliche Kontrolle gegen Diebstahl. Dieses Einwickelpapier trägt auf seiner Innenseite folgenden Vers:

Schneller Entschluß,
Dein Geld bist Du los,
aber Du hast nun
ein Buch — famos!

Nies es und freu Dich
und trag es nach Haus,
leih es an gute Freunde aus.

Bekommst Du's nicht wieder,
so sei nicht böß,
nimm aus dem Spartopf
den letzten Erlös
geh zu Deinem Buchhändler rein,
er wird Dein bester Verater sein.

und weiter eine Aufzählung aller Firmen, die sich an dem Zustandekommen der Deutschen Buchmesse in Hamburg beteiligt haben. Hier setzt also die Werbung für den einzelnen Buchhändler ein. Sie wird unterstützt durch eine große Landkarte, in welche die obengenannten Buchhändler eingezeichnet sind, so daß jeder ohne weiteres den Buchhändler feststellen kann, dessen Laden seiner Wohnung am nächsten liegt.

Als weitere Werbung wird den Besuchern eine achtsseitige Schrift kostenlos mitgegeben. Auch diese Schrift ist inhaltlich ganz auf die Volksgenossen abgestimmt, die erst für das Buch gewonnen werden sollen. Sie enthält drei Aufsätze über die Arbeit des Verlegers, über den Betrieb einer Sortiments-Buchhandlung und über das Thema Bücherkäufer und Buchhändler. Die Verbreitung dieser

Schrift soll der oben bereits bezeichneten Absicht dienen, den Laien über das aufzuklären, was ein Buchhändler ist und was er zu tun hat.

Als Auftakt für die Buchmesse sollen in erster Linie unsere Handzettel dienen, die in vier verschiedenen Ausführungen in großer Anzahl verteilt werden. Die verschiedensten Wege werden benutzt, um mit der Verteilung dieser Handzettel in die breitesten Schichten des Volkes hineinzukommen. Politische und wirtschaftliche Organisationen werden uns hierbei helfen. Die Presse berichtet heute schon willig über unser Vorhaben. Um das Volkstümliche der Deutschen Buchmesse in Hamburg auch rein äußerlich zu zeigen, ist beabsichtigt, am Vortage der Messe die Gehilfenschaft Hamburgs in feierlichem Umzug, mit Plakaten versehen, zum Hauptbahnhof in Marsch zu setzen. Hier wird der Antiquar Herr Spitzweg mit seinem Gefolge in den Trachten seiner Zeit feierlich eingeholt werden. Er wird seinen Bücherkarren mit unglaublichen Schmökern mit sich führen und dieser Umzug soll durch die Hauptstraßen der Stadt und der Vorstadt zur Buchmesse geleitet werden. Plakate werden darauf hinweisen, daß Herr Antiquar Spitzweg persönlich zur Deutschen Buchmesse nach Hamburg kommt, die Zuschauer werden dringend aufgefordert, nun auch ihrerseits die Deutsche Buchmesse in Hamburg zu besuchen. Die Plakatwerbung soll nicht nur auf die Buchhandlungen beschränkt werden. Wir haben bereits Zusagen größerer Firmen, unsere Plakate an geeigneten Stellen auszuhängen. Besonderer Wert ist aber darauf gelegt, daß die Schulen und sonstigen Lehranstalten ausgiebig mit Plakaten beliefert werden. Postausgänge und Ladenlieferungen der Sortimentler werden mit entsprechenden Siegelmarken verklebt werden. Der Kampfbund für deutsche Kultur wird sein Vortragswesen für die Zeit der Deutschen Buchmesse in Hamburg auf die Werbung für diese abstellen. Die gesamte Presse wird — wie bisher — unsere Buchmesse durch Hinweise und Aufsätze fördern. In den Ausstellungsräumen selbst sollen durch Lautsprecher Mitteilungen durchgegeben werden, die bei den Besuchern immer neues Interesse wecken werden. Auch der Hamburger Sender soll in den Dienst unserer Messe gestellt werden. Es ist hier an Reportagen gedacht, die über den Spitzwegumzug und über Führungen durch die Ausstellung berichten. Ein Schaufenster-Wettbewerb des beteiligten Buchhandels soll das Straßenpublikum auf die Bedeutung der Deutschen Buchmesse in Hamburg besonders feierlich hinweisen. Außer den hier genannten Werbemaßnahmen sind noch eine Menge weiterer Anregungen in Bearbeitung.

Es kann mit besonderer Genugtuung aus Hamburg berichtet werden, daß die Buchhändler unseres Bezirkes den Anregungen der Messeleitung schnell und willig gefolgt sind und es sei betont, daß gerade der Kerngedanke, ganz neue Käufer-schichten heranzuziehen und zu werben, sofort verständnisvoll aufgegriffen wurde. Auch die Behörden in Hamburg zeigten größtes Entgegenkommen und Verständnis für unseren Plan.

Zu erwähnen ist noch, daß die Hamburger Buchmesse besondere Rücksicht auf die Verbundenheit mit der norddeutschen Landschaft legen wird. Hamburg als Welthandelshafen, als Kulturzentrum für Niederdeutschland, als größter deutscher Exportplatz und als Mittler zwischen der Heimat und dem Deutschtum im Ausland wird mit seiner Buchmesse einen Generalangriff auf die Abseitsstehenden machen und — im Sturm den Sieg erringen! Und zwar sowohl über die abseitsstehenden Volksgenossen, die bis heute den kulturellen Wert des Bücherlesens noch nicht erkannt haben, als auch über die wenigen noch abseitsstehenden Buchhändler, die am eigenen Leibe die Folgen ihrer Rückständigkeit, ihrer mangelnden Anpassungsfähigkeit an eine neue Zeit zu spüren haben werden. Stellen wir die hohe kulturpolitische Bedeutung des deutschen Buches nur kräftig und jedermann erkennbar heraus, so helfen wir unseren unbesessenen Volksgenossen, dienen deutscher Kultur und damit dem deutschen Vaterland und bringen schließlich noch den beteiligten Buchhändlern wirtschaftlichen Erfolg.

Der weitaus größte Teil der Verlegermesse ist bereits belegt. Mit jeder Post kommen neue Anmeldungen. Verleger, die bisher versäumt haben, Platz auf der Deutschen Buchmesse in Hamburg zu belegen, sollten dieses sogleich nachholen. Anschrift für die Verleger-schau: Hamburg-Altonaer Buchhändler Verein e. V. z. Hd. von Herrn Albert Boyesen, Hamburg 36, Heuberg 9.

Georg Vogel,
Leiter der Deutschen Buchmesse in Hamburg.